



# Nachrichten

Juni 2011



## Förderverein für Knochenmarktransplantation in Hamburg e. V.



<http://www.foerdereverein-kmt.de>

Ahlbecker Weg 36, 22147 HH



### Zum Abschied von Herrn Prof. Zander

Lieber, sehr geehrter Herr Prof. Zander, ich bin dem Förderverein sehr dankbar, dass man mir noch einmal Gelegenheit gibt, Ihnen einige Worte des Dankes zu senden. Aber das ist gar nicht so einfach, wie ich anfänglich dachte. Denn das, was Sie mir durch Ihre ärztliche Hilfe haben zu Teil werden lassen, ist viel mehr, als einfach nur eine erfolgreiche Behandlung. Durch Sie sind mir bisher schon 18 Jahre geschenkt worden, durch Sie konnte ich meine Kinder aufwachsen und erwachsen werden sehen. Ich habe die Hochzeit meiner ältesten Tochter erleben und sie zum Altar führen dürfen. Vor allem aber durfte ich noch Großvater werden, etwas, worauf ich so gar nicht mehr zu hoffen gewagt hatte. Sie sehen also, Sie haben nicht nur das Leben Ihrer Patienten, sondern vor allem auch das vieler Familien entscheidend positiv beeinflusst. Sie sind dadurch ein wichtiger Bestandteil sicher nicht nur meines Lebens geworden. Die Zeit, die ich bei Ihnen auf der KMT- Station verbracht habe, werde ich nicht vergessen, auch wenn einige Tage zum Glück nicht hängen geblieben sind. Es war eine harte Zeit, aber sie war es Wert. Ich fühlte mich bei Ihnen in der Klinik, aber auch in den vielen Jahren der Nachsorge sehr gut aufgehoben. Mit Gottes und Ihrer Hilfe habe ich alles gut überstanden. Nie werde ich den Tag vergessen, an dem ich einen ersten kurzen Spaziergang

„draußen“ machen durfte. Die Fülle von Gerüchen, vor allem der Duft der Rosen, war überwältigend. Es hat dann noch eine ganze Zeit gedauert, bis ich wieder mein „normales“ Leben führen und wieder zur Arbeit gehen konnte. Dabei habe ich an einem dieser Tage auf der Fahrt zur Arbeit ganz plötzlich ein derartiges Glücksgefühl erlebt, wie ich es so noch nicht kannte. Ich werde das alles niemals vergessen. Da der Mensch sich ja meist nicht mit dem zufrieden gibt, was er hat, hoffe ich jetzt so kurz vor dem Renteneintritt, dass ich mit meiner Frau noch einige schöne Jahre erleben darf. Und vielleicht kommt dann sogar noch das eine oder andere Enkelkind dazu.

Auch Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich einen schönen neuen Lebensabschnitt, möge Gott Sie segnen und die Hand über Sie halten. Danke!

Herzliche Grüße,

e- Mail 16.04. 2011

Betreff: Abschied Prof. Zander.  
Sehr geehrter Herr Prof. Zander, auf diesem Wege möchte ich mich noch einmal - auch im Namen meiner Familie- für die letzten 4 1/2 Jahre  
Fortsetzung Seite 2

### Dank an unsere Spender

Liebe Spender, wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Spende, die Sie uns aus erfreulichem Anlass, wie z. B. Geburtstag, Goldene Hochzeit oder Jubiläum haben zukommen lassen. Gependet haben Sie auch, weil in Ihrer Familie ein Todesfall zu beklagen war. Dafür, dass Sie in einem solchen Fall, trotz des Schmerzes, an andere Menschen denken, die eine ähnliche Krankheit haben, gebührt Ihnen unser besonderer Dank.

Die Spenden aus traurigem und erfreulichem Anlass helfen uns, die Projekte umzusetzen, die wir uns vorgenommen haben. Das sind:

- Unterstützung der Musik- und Kunsttherapie
- Sozialfonds zur Unterstützung von Patienten
- Stationsfonds für Blumen, Zeitschriften, Mobiliar, Geräte, Geschenke für Patienten
- Unser neues Projekt ist ein Wohnungspool. Wir suchen nach Menschen in Hamburg, die bereit sind ein Zimmer oder eine Wohnung an Patienten zu vermieten, die längere Zeit ambulant behandelt werden und nicht täglich nach Hause fahren können, weil die Entfernung zu groß ist.
- Der Umzug in die neuen Räume im Gebäude O 24 steht demnächst an. Weil das UKE knapp bei Kasse ist, wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten helfen.

Über Ihre Unterstützung freut sich der Vorstand

## Zum Abschied von Herrn Prof. Zander

Fortsetzung von Seite 1

bedanken. Ihr Wissen, Ihre Geduld, Ihren Humor, die geführten Gespräche- ich werde das sehr vermissen.

Ich wünsche Ihnen alles Liebe, Ihre Silvia Lutz- Saffran (die immer noch, wenn sie das Gelände des UKE betritt auf den Parkplatz guckt, ob sie vielleicht doch Ihren Wagen sieht)!

Silvia Lutz- Saffran  
Berner Weg 42  
22159 Hamburg

### **Sehr geehrter Herr Professor Zander,**

*als meine Kollegin in den Ruhestand ging, habe ich eine Karte geschickt mit: „Der frühe Vogel kann mich mal“!*

*Aber ab 50 steht man ja doch früh auf, da weniger Schlaf benötigt wird, sagt man.*

**Ich wünsche Ihnen für Ihren Ruhestand alles Gute, Gesundheit und viel freie Zeit für Sie und Zeit für Ihre Familie.**

*Vielleicht ist es ja jetzt so, dass Sie die Zeit im UKE zu Ihrem Hobby machen können.*

*Ich möchte Ihnen ganz herzlich danken dafür:*

- dass ich jetzt zwei Mal im Jahr Geburtstag feiern kann.
- doch noch miterleben kann, dass meine Tochter erwachsen wird.
- dass ich eine Umschulung machen konnte und in Ihrem Team mein Praktikum absolvieren durfte
- dass ich im Förderverein der KMT aktiv sein konnte und ich immer Ihre Unterstützung hatte.
- und dass ich weiterhin in der Ambulanz immer gut versorgt bin.



*Jetzt würden Sie wieder in Ihrer Bescheidenheit sagen, aber ich habe viele Kollegen/ innen, die mich unterstützen. Das stimmt, aber Ihr Gedanke steckt im Aufbau der KMT*

*und Sie haben Ihr super Team geprägt.*

*Überall wenn man Ihnen begegnete waren Sie freundlich und haben immer gefragt, wie es geht.*

*Gut, Dank Ihrer Therapie und Ihrer großartigen Abteilung!*

*Vielen Dank,  
Ihre Sabine Schulte.  
Hamburg, den 5. Mai 2011*

### **Sehr geehrter Herr Prof. Zander.**

Für Ihre 19 Jahre lange persönliche Betreuung möchten meine Frau und ich Ihnen ganz herzlich danken.

Am 09. Oktober 1991 lernten wir uns bei einem ersten Gespräch in Ihrem Büro kennen. Für mich war danach die Entscheidung schnell gefallen - „hier triffst du auf ein kompetentes und angenehmes Team“. Nachdem mein Bruder als Spender feststand, habe ich mich sofort für die Knochenmarktransplantation in Hamburg entschieden. Trotz der Entfernung zu meinem Wohnort habe ich den nicht einfachen Aufenthalt von Februar bis April 1992 auf der KMT- Station gut überstanden und bin sehr dankbar dafür.

Es grüßen Sie ganz herzlich  
Martha Henkel und Ulrich Lehmann  
Im Sand 7a, 35282 Rauschenberg

**back2life**

Anfang des Jahres bekam ich über Frau Dr. Schrum aus der Kinderonkologie die Anfrage bei einem Filmprojekt des UKE mitzuwirken.

Grund für diesen Beitrag war die Registrierung des 25.000. potenziellen Spenders in der UKE- eigenen Spenderdatei.

Gezeigt werden sollte ein Patient, der kurz vor einer Transplantation steht und jemand, der schon erfolgreich mit einer KMT/SZT behandelt wurde. Diesen Part durfte ich übernehmen, denn meine KMT, die ich nach einem ALL- Rezidiv benötigte, liegt inzwischen schon 6 Jahre hinter mir und es geht mir soweit sehr gut!

Ein Jahr nach der KMT gründete ich mit anderen Betroffenen und mehreren Mitarbeitern des UKE die Interessengemeinschaft „back2life“, die sich für junge Patienten und ihre Familien vor, während und nach einer KMT einsetzt. Ich besuche Patienten auf der KMT- und Kinderkrebstation, organisiere Treffen mit anderen betroffenen jungen Patienten und fördere somit einen intensiven Gedankenaustausch.

Bereits im Februar traf ich den kleinen Dominik auf der Kinderstation 1 und lernte ihn und seine Familie kennen. Es folgten die Dreharbeiten im März, wo sich der Gedankenaustausch mit dem 6-jährigen, der Mutter und dem Vater fortsetzte.

Es wurden Interviews aufgezeichnet, in denen Dominik, seine Eltern, die Kinderärztin und ich zu Wort kamen, wodurch deutlich wurde, wie wichtig den betroffenen Familien ein Austausch mit ehemaligen Patienten ist.

Ich freue mich, eventuell dazu beitragen zu können, die Interessengemeinschaft „back2life“ bekannter zu machen und Menschen dazu zu bewegen, sich als Stammzellspender registrieren zu lassen.

Der Link zu dem Beitrag ist zu finden unter unserer Homepage [www.back2life-hamburg.de](http://www.back2life-hamburg.de) „Aktivitäten“ und unter der Homepage des KMT- Fördervereins [www.foerderverein-kmt.de](http://www.foerderverein-kmt.de).  
<http://www.back2life-hamburg.de/8.html>

Jannes Heitmann

### Impressum

Die **Nachrichten** erhalten alle Mitglieder des Fördervereins sowie deren Unterstützer kostenlos. Sie erscheinen 4 mal im Jahr. Außerdem sind sie im Internet unter

[www.foerderverein-kmt.de](http://www.foerderverein-kmt.de) Menüpunkt

„Archiv“ abrufbar. **Auflage:** 200  
**Herausgeber:** Förderverein für Knochenmarktransplantation in Hamburg e. V.

### **Druck und Druckkosten:**

RV- Produktions-Gesellschaft mbH,  
28217 Bremen  
ohne inhaltliche Einflussnahme.

## Reisebericht aus einem fernen Land

Da dieser Winter (gefühlte haben wir schon fast 2 Jahre Winter) auch fast genauso schlimm war und ist wie der letzte, haben sich mein Mann und ich kurzfristig entschlossen, in den Sommer und somit in den Süden zu fliegen. Unser Reiseziel fiel auf Kenia, da wir dort Sommer, Wärme und für meinen Mann ein gutes Tauchrevier gefunden haben.

Mitte Februar ging es los, in Hamburg bei 3 Grad eingestiegen und in Mombasa (Kenia) bei 30 Grad aus dem Flugzeug gestiegen, wohl gemerkt morgens um 7:00 Uhr.

Was für eine andere Welt, nicht nur von den Temperaturen her. Es war meine erste Begegnung mit Afrika und seinen Menschen, Gebräuchen und Sitten. Die ersten einheimischen Worte haben wir noch auf dem Flughafen gelernt: Überall schallte uns ein fröhliches „Jambo“ entgegen, was für guten Tag, hallo oder ähnliches verwendet werden kann. Dann lernten wir sofort „pole, pole“ (bedeutet „langsam“ oder „immer mit der Ruhe“). Diese Worte konnten wir 2 Stunden lang in der Schlange am Einreiseshalter üben. Wer seine Einreiseformulare, wenn er am Schalter angekommen war, noch nicht ausgefüllt hatte, lernte den nächsten landestypischen Spruch: „Hakuna matata“ (auf deutsch: da kann man nichts machen, komm ich heute nicht, komm

Auf unserer Fahrt vom Flughafen zum Hotel haben wir die ersten Eindrücke einer afrikanischen Großstadt und von dem Leben auf dem Land bekommen. Unser Hotel war sehr schön und direkt am Indischen Ozean gelegen.

Nach ein paar Tagen der Erholung (und einigen Tauchgängen meines Mannes) machten wir uns zu einer mehrtägigen Safari auf. Wir besuchten den Tsavo und den Amboseli Nationalpark. Hier erlebten wir Afrika, wie man es sich vorstellt: Eine Unzahl an Tierarten, Pflanzen und Gegenden, gepaart mit Farben und Formen, an denen sich das Auge nicht satt sehen kann.

Im Amboseli Nationalpark, der bis an die Grenze zu Tansania herreicht, haben wir riesige Elefantenherden gesehen. Das alles beherrschende Motiv war aber das Dach Afrikas, der Kilimandscharo. Der höchste Berg Afrikas (5895 m hoch) und ca. 400 km südlich des Äquators gelegen, zeigte sich uns von seiner besten Seite. Oft ist er fast völlig von Wolken verhüllt, nur der mit ewigen Eis bedeckte obere Teil ist manchmal zu sehen. Uns präsentierte er sich am ersten Tag mit ein paar Wölkchen, am zweiten Tag aber völlig wolkenfrei. Es war ein spektakulärer Anblick, den man auf Grund der gewaltigen Dimension dieses Berges nicht vergessen wird. Ich persönlich habe in diesem Moment an meine

„eigene Bergbesteigung“ (die Transplantation) vor über 12 Jahren gedacht und hatte das Gefühl, dass sich für mich der Kreis geschlossen hat. Manches war am Anfang in Nebel oder Wolken gehüllt, heute jedoch mit den Augen auf den Kilimandscharo gerichtet

kann ich sagen, dass sich alles gelohnt hat und man im Leben für vieles irgendwann entschädigt wird. Mit tiefen Eindrücken bin ich wieder im „Hier und Jetzt“ gelandet.

Rita Willan

## Was wir Hamburg-besuchern empfehlen

Nicht weit vom Hauptbahnhof entfernt befindet sich das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, unter dessen Dach das Kulturangebot für die Erwachsenen vom Betreuungsangebot des Hubertus Wald Kinderreich für die Kleinen ergänzt wird. Zu verschiedenen Dauer-Ausstellungen kommen regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen, deren Besuch im Eintrittspreis von 8€, beziehungsweise ermäßigt 5€ pro Person enthalten ist. In den ständigen Ausstellungen werden unter anderem Statuen und Büsten der Antike gezeigt, aber ebenso Zimmereinrichtungen verschiedener Epochen wie beispielsweise Barock, Jugendstil und Renaissance.

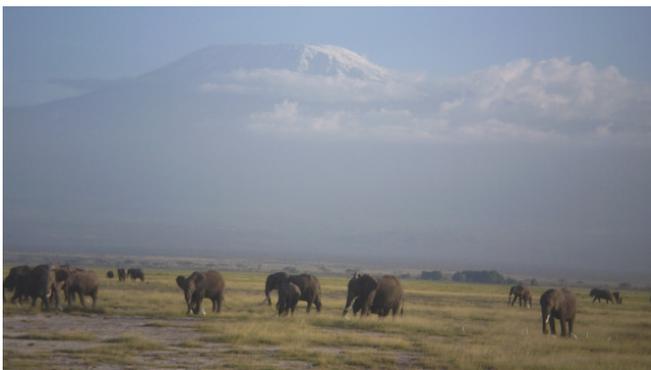
Auch die Besichtigung verschiedener Sonder-Ausstellungen ist im Eintrittspreis enthalten. Zur Zeit können unter anderem besucht werden: Katagami. Japanische Färbeschablonen; Portraits in Serie. Fotografien eines Jahrhunderts; Die Kraft der Linie. Abstraktion und Bildlichkeit in Japan und dem Westen.

Für die kleinen Leute ist der Garten der Dinge gedacht. Dort können die Kinder Orte wie das Verwandtewäldchen, die Schattenwand, Nachbars Werkstatt und Nachbars Hecke erforschen. Möglich ist der Aufenthalt ab fünf Jahren, empfohlenes Alter ab acht, länger als eineinhalb Stunden sollten die Kids dort allerdings nicht abgegeben werden. Damit die Eltern im Notfall erreichbar sind, sollte die Mobilnummer hinterlegt werden, so können sich beide Seiten sorgenfrei in die jeweils eigenen Welten vertiefen.

Das Museum für Kunst und Gewerbe ist von Dienstag bis Sonntag 11 – 18 Uhr, das Hubertus Wald Kinderreich ist Samstag und Sonntag von 11 – 18 Uhr geöffnet. Nach Absprache sind aber auch Sondereinrichtungen für Gruppen und Geburtstage möglich.

Im Foyer finden Sie die Buchhandlung Walther König, die ein großes Angebot an verschiedenen Bildbänden bietet, aber auch Kunst-Postkarten, kleine Andenken und Mitbringsel. Im Café und Restaurant Destille kann man sich zwischendurch mit Blick auf Bäume und Innenhof stärken.

Der Hauptbahnhof ist mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. Von dort sind es wenige Minuten Fußweg zum Museum für Kunst und Gewerbe. Preise und Öffnungszeiten wie im Text angegeben. Bei weiteren Fragen: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de) oder 040-428 134 999. Oliver Teetz



Amboseli Nationalpark mit dem Kilimandscharo

ich morgen, es wird schon werden etc.) und konnte sich dann, wenn er Glück hatte, wieder in der Schlange einreihen oder musste sich wieder am Ende anstellen. Aber was soll's, hakuna matata, man hat ja Urlaub, also keine Hektik.

## „Rudern gegen Krebs“

Zum 2. Mal veranstaltet die Stiftung „Leben mit Krebs“ in Zusammenarbeit mit dem **Hubertus Wald Tumorzentrum/Universitäres Cancer Center Hamburg** und der **Ruder-Gesellschaft HANSA e.V.** eine Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ in Hamburg.



Am **20. August 2011** wird auf der Außenalster bei der Ruder-Gesellschaft HANSA e.V. wieder für den guten Zweck gerudert. Die Erlöse der Regatta in Hamburg helfen das Projekt „Aktiv Leben – durch Bewegung“ zu unterstützen, welches seit 2010 am Hubertus Wald Tumorzentrum angeboten wird, und von dem schon eine Vielzahl von Patienten mit Krebserkrankungen profitieren konnten.

Bereits letztes Jahr starteten 176 Teilnehmer am Bootssteg der Ruder-Gesellschaft HANSA e.V. auf der Außenalster. Unter den Mannschaften waren auch 3 Patientenboote und 13 UKE-Mitarbeiterboote vertreten. Das typische Flair der Außenalster bot den perfekten Hintergrund für den Ruderwettbewerb, den viele Zuschauer mit großem Interesse verfolgten. Als kleines Highlight gab es sogar ein Patienten-Ärztlerinnen. Die Patientenboote „Pillenschlucker“, „KrebsmitAlles“ und „Chemokeule“ traten gegen die Ärzteboote an. Früh stand der Sieg fest: das Patientenboot „KrebsmitAlles“!

Um das aktuelle Sportprojekt zu fördern, sind Sie herzlich eingeladen, an der Benefizregatta in Hamburg als aktive Ruderer, als Sponsor oder Förderer, oder als Zuschauer am Samstag, den 20. August 2011, ab 10:00Uhr teilzunehmen.

Für Informationen rund um die Regatta steht Frau Wiebke Jensen gerne zur Verfügung. e-Mail:

[wjensen@uke.uni-hamburg.de](mailto:wjensen@uke.uni-hamburg.de),  
Tel.: 01522 2815324).

## Fit durch Wandern

Am 17. Dezember 1999 erhielt ich im Alter von 58 Jahren als 1. Patient mit OMF (Osteo- myelofibrose) im UKE eine Knochenmarktransplantation. Es geht mir gut und ich möchte gern weitergeben, womit ich mich fit halte.

2007 wurde ich Mitglied des „Hamburger Wandervereins“. Hier habe ich Möglichkeiten – je nach meinem Befinden – mich kleineren oder größeren Wanderungen anzuschließen. In einem Informativon sheft wird von jedem ein- zeln Wanderführer beschrieben, chem Temgen wird, Abruchmöglichkeiten gibt oder ob eine Einkehr vorgesehen ist. Außerdem werden auch Reisen in jeder Preislage angeboten.



Meinen letzten Wanderurlaub verbrachte ich in einem sehr schönen, kleinen Hotel auf Norderney und noch oft denke ich an die schönen Wanderungen auf der Insel.

Mit freundlichen Grüßen  
Gunda Venske



**Mitglied im Hamburger Sportbund e.V.**

[www.hamburger-wanderverein.de](http://www.hamburger-wanderverein.de)

Telefon 040/230086

Bürozeit: donnerstags 14:00 – 17:00  
Jahresbeitrag für Einzelmitglieder € 28,--

### Spendenkonto:

Nr. 1387 122 219

Haspa BLZ 20050550

Förderverein für Knochenmarktransplantation in Hamburg e. V.

Bitte geben Sie immer Ihre Adresse an, sonst können wir keine Spendenbescheinigung ausstellen

## Termine

### Vorstandssitzungen

jeweils 18:00

Montag 20. Juni UKE

Montag 18. Juli, HH Ahlbecker Weg

Montag 22. August, UKE

Montag 19. September, HH– Heimf.

Montag 17. Oktober HH– Volksdorf

### Sherpa– Treffen

jeweils 18:00

in der KMT-Ambulanz des UKE

Montag 25.Juli

Montag 12. September

Montag 14. November

### Infostand

jeweils 11:00 - 13:00 vor der KMT-

Ambulanz des UKE

Mittwoch 15 Juni

Donnerst. 14. Juli

Dienstag 16. August

Donnerst. 15. September

Donnerst. 20. Oktober

### Sommerfest back2life

Samstag 18. Juni 15 bis 18 Uhr

### Sommerfest Förderverein

Samstag 27. August 15 bis 18 Uhr

**Rudern gegen Krebs**, siehe links

**Rykä– Frauenlauf um die Alster**

Samstag 13. August ab Fährdamm

mehr: [www.frauenlauf-hamburg.de](http://www.frauenlauf-hamburg.de)

## Zum Schmunzeln

Das Alter hat auch gesundheitliche Vorteile: Zum Beispiel verschüttet man ziemlich viel von dem Alkohol, den man sonst getrunken hätte

André Gide,

franz. Schriftsteller 1869-1951

## Zukunft unseres Vereins

Ende 2012 endet die Amtszeit des derzeitigen Vorstand. Der Vorsitzende, Herr Knippenberg, wird dann nach 9 jähriger Vereinsarbeit nicht für eine weitere Amtszeit kandidieren.

Bei unseren Bemühungen einen neuen Vorsitzenden oder andere Menschen zu finden, die im Vorstand mitarbeiten wollen, hatten wir leider keinen Erfolg.

Wir machen uns Sorgen wie es dann weitergehen soll.

Darüber möchten wir mit Ihnen auf der nächsten Jahresversammlung im Januar 2012 sprechen.

Wir sind gespannt auf Ihre Vorschläge.